1000 Freizeittipps

BRAUNSCHWEIG UND BRAUNSCHWEIGER LAND

Ausflugsziele · Sehenswürdigkeiten
Sport · Kultur · Veranstaltungen

Wartberg Verlag

Ortsverzeichnis

B

Baddeckenstedt 4
Bad Gandersheim 4
Bad Harzburg 11
Blankenburg 18
Braunlage 25
Braunschweig 33

E

Elm-Asse 64

F

Fürstenberg 66

G

Gifhorn 67
Goslar 74

H

Hankensbüttel 84
Helmstedt 88
Holzminden 95

I

Ilsede 100
Isenbüttel 102

K

Königslutter 104

L

Liebenburg 108

P

Peine 111

S

Salzgitter 116
Schladen-Werla 125
Schöningen 128
Seesen 137

W

Wendeburg 143
Wolfenbüttel 144
Wolfsburg 154

1000 Freizeittipps

BRAUNSCHWEIG UND BRAUNSCHWEIGER LAND

Ausflugsziele · Sehenswürdigkeiten
Sport · Kultur · Veranstaltungen

Christopher Schulze

Wartberg Verlag

Anmerkung des Verlages
Die im nachfolgenden Text verwendeten Symbole haben folgende Bedeutung:
= Telefon, = E-Mail-Adresse, = Internet-Adresse,
= Attraktionen für Kinder und Junggebliebene
Alle Angaben wurden gewissenhaft geprüft, trotzdem können Autor und Verlag keine Gewähr für die Richtigkeit übernehmen. Anregungen, Berichtigungen und Ergänzungsvorschläge senden Sie bitte an den Wartberg Verlag, Gudensberg-Gleichen.

Karte
© SIMPLYMAPS.de

1. Auflage 2020
Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.
Layout und Karte: Gerald Halstenberg, Klixbüll
Druck und Bindung: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel
© Wartberg-Verlag GmbH
34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1
Telefon (0 56 03) 9 30 50
wartberg-verlag.de
ISBN: 978-3-8313-2838-3

Einige Worte vorweg

Von Gifhorn im Norden bis Braunlage im Süden, von Holzminden im Westen bis Blankenburg im Osten erstreckt sich das Braunschweiger Land und bildet ungefähr den Kernbereich des alten Herzogtums Braunschweig ab. Aus dem Herzogtum entstand 1918 der Freistaat Braunschweig, dessen Teile heute sowohl in Niedersachsen als auch in Sachsen-Anhalt liegen. So vielfältig wie die Geschichte dieses Landstriches ist seine Landschaft. Es finden sich die weiten Heideflächen und das Moor bei Gifhorn, die tiefen Schluchten und hohen Berge des Harzes und mit dem Elm der größte zusammenhängende Buchenwald Norddeutschlands. Um die vielfältige Natur zu genießen, gibt es zahlreiche Angebote, die zum Wandern, Radfahren, Reiten oder Schwimmen einladen. Für jeden Anspruch und zu jeder Jahreszeit finden Sie ein passendes Angebot. Wer sich eher für die Beschaffenheit der Landschaft unter Tage interessiert, dem sei ein Besuch im Bergwerk Rammelsberg bei Goslar oder der Grube Samson in St. Andreasberg wärmstens ans Herz gelegt. Sie möchten eher Action und Nervenkitzel? Auch dann werden Sie fündig. Zum Beispiel beim Wasserski-Fahren am Salzgitter See, im Bikepark am Wurmberg oder zwischen den Baumwipfeln im Hochseilgarten in St. Andreasberg.
Dass bereits vor 300 000 Jahren Menschen in dieser Region lebten, belegen die bei Schöningen gefundenen „Schöninger Speere“, die im Forschungsmuseum paläon ausgestellt werden. Wie bedeutend die Region im Mittelalter war, davon zeugen zahlreiche beeindruckende Bauwerke wie der Kaiserdom in Königslutter, die Kaiserpfalz in Goslar oder der Dom St. Blasii in Braunschweig – Geschichte zum Erleben. In vielen Winkeln des Landes gibt es alte Ritter- und Adelssitze – viele davon sind öffentlich zugänglich. Sie finden in unserer Region Museen von Weltrang wie das Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig, das phaeno in Wolfsburg oder das Museum Schloss Fürstenberg. An vergangene Industriegeschichte erinnert der weitläufige Industriepark Ilseder Hütte und an die Zeit der Deutschen Teilung die Gedenkstätte an der ehemaligen Grenzübergangsstelle Helmstedt/Marienborn.

Bunte und vielfältige Feste und Festspiele sind im Braunschweiger Land über das ganze Jahr verteilt. Zum Beispiel den Schoduvel in Braunschweig mit dem größten Karnevalsumzug Norddeutschlands, das historische Sehusa Fest in Seesen, das schottische Highland Gathering in Peine oder die Domfestspiele Bad Gandersheim.
Unsere Region hat viel mehr zu bieten als manchem bewusst ist!

Schöne und erlebnisreiche Tage im Braunschweiger Land wünscht Ihnen

Christopher Schulze

Baddeckenstedt

(Kreis Wolfenbüttel)

Fünf Ortsteile, eingerahmt von den Höhenzügen Vorholz im Nordwesten, Lichtenberge im Ost-Nordosten und Hainberg im Südwesten, bilden die Gemeinde Baddeckenstedt, die knapp 3000 Einwohner zählt. Mitten durch das Gemeindegebiet fließt die Innerste, ein Nebenfluss der Leine. Das Schloss Oelber ist das älteste und bekannteste Bauwerk der Gemeinde.

Samtgemeinde Baddeckenstedt
Heerer Straße 28
38271 Baddeckenstedt
05345/4980
info@baddeckenstedt.de
baddeckenstedt.de

Sehenswertes

▸ Schloss Oelber
„Schloss Oelber am weißen Wege“ steht auf den Fundamenten einer Wasserburg aus dem 12. Jahrhundert. Umbauten im 16. Jahrhundert verliehen dem Schloss sein heutiges kreisrundes Aussehen. Der Namenszusatz „am weißen Wege“ geht auf ein historisches Kalkabfuhrwerk zurück, auf dessen Transportstraße weiße Kalkspuren den Weg markierten. Seit dem frühen Mittelalter ist das Schloss kontinuierlich im Besitz der Familie von Cramm. 1960 diente das Schloss als Kulisse für den Film „Das Spukschloß im Spessart“. Als Egbert von Cramm Schloss Oelber 1974 übernahm, ließ er Schlossanlage und Gutsgebäude aufwendig renovieren. In Zusammenarbeit mit seiner Ehefrau gelang es, das Schloss zum Anziehungspunkt für die gesamte Region zu machen. Vor der malerischen Kulisse finden Veranstaltungen wie Musikkonzerte und Antiquitätenmessen statt. Besonders beliebt ist der Christkindlmarkt.
Kontakt: Oelber Event UG, Schloss Oelber a. w. Wege, Rittergut 1, 38271 Baddeckenstedt, 05345/663, info@oelber-event.de, schloss-oelber.de

Bad Gandersheim

(Kreis Northeim)

Zwischen Harz und Leinetal liegt, eingebettet zwischen Berghängen, die Kurstadt Bad Gandersheim mit knapp 10 000 Einwohnern. Ihr Namenspräfix „Bad“ verweist auf das örtliche Soleheilbad, das 1878 gegründet wurde und staatlich anerkannt ist. Die Stadt ist aus dem 852 gegründeten Stift Gandersheim hervorgegangen, dessen Stiftsdame Roswitha von Gandersheim (geboren um 935) als erste deutsche Dichterin gilt. In Erinnerung an sie verleiht die Stadt einmal im Jahr den Literaturpreis „Roswitha-Preis“ an eine herausragende Schriftstellerin und bezeichnet sich selbst als „Roswithastadt“.

Touristinformation Bad Gandersheim
Stiftsfreiheit 12
37581 Bad Gandersheim
05382/73700
tourist@bad-gandersheim.de
bad-gandersheim.de

Sehenswertes

▸ Burg Gandersheim
Die als Wasserburg erbaute Residenz der braunschweigischen Herzöge stammt aus dem 13. Jahrhundert. Die Gande, ein Nebenfluss der Leine, umfloss die Burg bzw. speiste

Bad Gandersheimer Dom (Stiftskirche).

den Burggraben. Von der ursprünglichen Burganlage sind noch der nach Norden zur Gande weisende Torturm und der zweigeschossige Palas vorhanden. Die Burggräben wurden mit der Zeit zugeschüttet. Die Burg ist heute Sitz des Amtsgerichts Bad Gandersheim.
Standort: Am Plan 3B, 37581 Bad Gandersheim.

▸ Abtei mit Kaisersaal
Das Untergeschoss bildet die romanische Marienkapelle, früher Privatkapelle der Äbtissinnen. Nach dem Stadtbrand 1597 wurde das Gebäude im Stil der Weserrenaissance wiederaufgebaut und in den folgenden Jahren erweitert. Von 1726 bis 1736 ließ die Äbtissin Elisabeth von Sachsen-Meiningen den prächtigen Barockflügel der Abtei mit dem Kaisersaal errichten. Mit seiner eingewölbten und bemalten Decke sowie 35 Portraits von Fürsten, Äbtissinnen und Kanonissen ist er ein Schmuckstück des Barock und zeugt von der fürstlichen Hofhaltung der Prinzessin. Ebenfalls erwähnenswert: Der Roswitha-Brunnen. Er wurde 1978 anlässlich der 20. Domfestspiele enthüllt und zeigt Roswitha, wie sie Kaiser Otto I. ihr Buch überreicht.
Standort: Stiftsfreiheit 4, 37581 Bad Gandersheim.

▸ Stiftskirche
Die Stiftskirche war von 881 bis 1810 der Lebensmittelpunkt der geistlichen Frauengemeinschaft des Stifts Gandersheim. Im

blankenburg.de, blankenburg-tourismus.de, **Öffnungszeiten:** Mo–Sa 10–17 Uhr, Mai–Okt. zusätzlich: So u. feiertags 10–14 Uhr, Neujahr geschlossen, 24. und 31. Dez.: 10–12 Uhr.

Die Schlossgärten in Blankenburg.

Barocke Schlossgärten
Mit über 100 Hektar ist das Gartenensemble zwischen Großem und Kleinem Schloss eines der größten und ältesten seiner Art in Sachsen-Anhalt. Die Hanglage gibt den höfischen Parkanlagen einen zusätzlichen Reiz und bietet eine hervorragende Aussicht. Die Schlossgärten bieten Brunnen, Sandsteinfiguren, prachtvoll angelegte Blumenrabatten, einen romantischen Schlossteich sowie ein Teehaus, den Prinzessinnenturm und einen Tier- und Fasanengarten. Der große Schlosspark kann mit einer rund 200 Jahre alten Allee von Esskastanien aufwarten. Im

Burg Regenstein bei Blankenburg.

Braunschweig

(kreisfreie Stadt)

Braunschweig, die ehemalige Residenzstadt und heutige Großstadt an der Oker, ist nach Hannover die zweitgrößte Stadt Niedersachsens. Ihre Wurzeln wurden im 9. Jahrhundert gelegt, als zu beiden Seiten des Flusses Oker die Siedlungen Dankwarderode und Brunswik entstanden. Von der Bedeutung Braunschweigs im Mittelalter zeugt der Burgplatz mit dem eindrucksvollen Dom, der Burg Dankwarderode und dem Braunschweiger Löwen. Kunst und Kultur finden Besucher in den zahlreichen Museen der Stadt, z. B. im Herzog Anton Ulrich-Museum, einem der größten und bedeutendsten Kunstmuseen Deutschlands. Bekannt ist Braunschweig heute insbesondere für die hohe Konzentration an wissenschaftlichen Einrichtungen, die Braunschweig 2007 den Titel „Stadt der Wissenschaft“ einbrachte.

Braunschweig Stadtmarketing GmbH
Touristinfo
Kleine Burg 14
38100 Braunschweig
0531/4702040
touristinfo@braunschweig.de
braunschweig.de

Sehenswertes

Burglöwe
Von Herzog Heinrich dem Löwen im 12. Jahrhundert in Auftrag gegebenes Bronzedenkmal, das zum Symbol und Wahrzeichen der Stadt wurde. 880 Kilo wiegt der Löwe, der ursprünglich vergoldet war. Seit seiner Aufstellung steht der Löwe auf dem Burgplatz vor der Burg Dankwarderode und dem Braunschweiger Dom. Um ihn

Der Burglöwe vor der Burg Dankwarderode.

vor Umwelteinflüssen zu schützen, wurde er 1989 gegen eine Kopie ausgetauscht. Das Original ist gegenüber in der Burg Dankwarderode zu besichtigen.

Dom St. Blasii
Der Dom ist die Bischofskirche der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Braunschweig. Er wurde von 1173 bis 1195 von Heinrich dem Löwen anlässlich seiner Rückkehr von einer Pilgerfahrt ins Heilige Land errichtet. Die zunächst als dreischiffige Basilika errichtete Anlage wurde bis heute mehrfach umgebaut, erweitert und rekonstruiert. Bedeutend ist die mittelalterliche Ausstattung mit Marienaltar (1188), siebenarmigem Leuchter (1180) und kunstvollen Wandmalereien. Das um 1250 aus Muschelkalk geschaffene Grabmal von Heinrich dem Löwen und seiner Frau Mathilde gilt als ein Hauptwerk mittelalterlicher Steinplastik. Als Ruhestätte welfischer Fürsten dient die Krypta mit 27 Särgen. Öffentliche Domführungen durch Mitglieder der Domführergilde von Mo–Fr 11 u. 15 Uhr.

Viewegsches Verlagshaus
Das Vieweghaus am Burgplatz entstand von 1799 bis 1804 und war bis 1976 Wohn- und Verlagshaus. Es ist eines der wichtigsten

Alte Waage mit der St. Andreaskirche im Hintergrund.

Wohnungen für die Stiftsherren. Diese waren zumeist herzogliche Kaplane und gleichzeitig bei Hof mit wichtigen Aufgaben betraut.
Standort: Kleine Burg 2–4,
38100 Braunschweig.

Rathaus

Der prächtige Rathausbau wurde von 1894 bis 1900 in neugotischem Stil errichtet. Der 61 Meter hohe Turm mit 161 Stufen wurde nach dem Vorbild der berühmten Belfriede (Stadttürme) in Flandern angelegt. Turmbesteigungen sind montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr kostenfrei möglich. Auf dem angrenzenden Platz der Deutschen Einheit steht ein Fragment der ehemaligen Berliner Mauer mit Gedenkplatte.
Standort: Platz der Deutschen Einheit 1,
38100 Braunschweig.

Alte Waage

Die Alte Waage ist ein freistehender Fachwerkbau mit einem Erdgeschoß nebst Zwischengeschoss und zwei Obergeschossen, bekrönt von einem Dach mit drei Dacherkern, die als Speicherluken dienten. Sie wurde 1534 als Waag- und Speicherhaus errichtet. Mit einer Höhe von 21 Metern ist die Alte Waage das größte und imposanteste Fachwerkhaus Braunschweigs. Im Zweiten Weltkrieg zerstört, wurde das Gebäude 1994 am Originalstandort wiederaufgebaut. Heute ist sie Sitz der Volkshochschule.
Standort: Alte Waage 15,
38100 Braunschweig.

Residenzschloss

Teilrekonstruktion des 1960 abgerissenen Residenzschlosses von Hofbaumeister Carl Theodor Ottmer aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, einem Höhepunkt klassizistischer Architektur. Die historische Schlossfassade wurde 2006 unter Verwendung möglichst vieler Originalbauteile als Teil des Einkaufszentrums „Schloss-Arkaden“ wiedererrichtet. Der rekonstruierte Schlossteil beherbergt mit Stadtarchiv, Stadtbibliothek und Schlossmuseum drei elementare

Rekonstruktion des Residenzschlosses in Braunschweig.

steht eine „Selfie-Box“ bereit. Das schaurige Treiben auf dem Marktplatz kostet keinen Eintritt.
In der Woche nach Pfingsten wird das jährliche **Kleinkunst-Festival** mit hochkarätigen internationalen Acts gefeiert. Es ist ehrenamtlich organisiert und hat sich auf die Fahnen geschrieben, die unterschiedlichen Facetten von Kleinkunst zu präsentieren.
Kontakt: Förderkreis Goslarer Kleinkunsttage e.V., Hildesheimer Straße 21, 38640 Goslar.
Das **Goslarer Schützenfest** ist eines der größten in Deutschland. Es wird auf dem 86 000 Quadratmeter großen Osterfeld gefeiert. Es beginnt am Freitag vor dem ersten Montag im Juli und dauert zehn Tage. Zahlreiche Fahrgeschäfte sorgen für Nervenkitzel und zahlreiche Imbissbuden für einen vollen Magen. Für Kinder gibt es besondere Attraktionen wie Karussell, Wellenflieger oder Trampolin.
Kontakt: volksfest-goslar.de
In Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover werden in Goslar seit 1975 die **internationalen Konzertarbeitswochen** mit Teilnehmern aus den Sparten Kammermusikensemble, Klavier, Geige und Hammerklavier veranstaltet. Daraus hat sich das Internationale Musikfest Goslar-Harz entwickelt.
Kontakt: Internationale Konzertarbeitswochen, Kulturinitiative Goslar e.V., Robert-Koch-Straße 2D, 38642 Goslar, 05321/393199, konzertarbeitswochen-goslar.de
Der **Paul-Lincke-Ring** wird im Frühjahr an Musiker aus dem Bereich der deutschsprachigen Unterhaltungsmusik verliehen. Zu den namhaften Preisträgern seit 1955

Altstadtfest auf dem Goslarer Marktplatz.

gehören unter anderem Udo Lindenberg, Peter Maffay, die Fantastischen Vier und Clueso.
Kunsthandwerker präsentieren im August rund um die Marktkirche, auf dem Schuhhof, dem Marktplatz sowie im und um das Große Heilige Kreuz ihre Waren. Viele von ihnen arbeiten vor Ort und lassen sich dabei von den Besuchern über die Schulter schauen.
Livemusik auf mehreren Bühnen und eine Innenstadt voller Stände mit vielerlei Angeboten locken im September die Besucher zum **Altstadtfest** nach Goslar.

Abendstimmung beim Vienenburger Seefest.

Goslar ist einer der Veranstaltungsorte des Krimifestivals **Mordsharz**. Jedes Jahr im September lesen in der Stadt internationale, bekannte deutschsprachige und lokale Krimiautoren und Autorinnen aus ihren aktuellen Büchern. Der Literaturpreis „Harzer Hammer“ wird zur Förderung von Nachwuchsautoren und Autorinnen verliehen.
Kontakt: Brockenhaus GmbH, Lindenallee 35, 38855 Wernigerode, ✉ info@mordsharz-festival.com, 🌐 mordsharz-festival.de
Die Konzertreihe **Miner's Rock** im Rammelsberg bietet Konzerte vor der außergewöhnlichen Kulisse des Goslarer Rammelsberges. Auf dem Programm stehen vor allem Rock- und Heavy Metal-Bands.
Kontakt: Miner's Rock UG, Kuhlenkamp 36, 38640 Goslar, ✉ info@miners-rock.de, 🌐 miners-rock.de
Unter den Meistertagen für Pianisten nehmen die **Goslarer Klaviertage** einen herausragenden Platz ein. Das Festivalprogramm präsentiert Teilnehmer von verschiedenen Kontinenten und ein abschließendes Orchesterkonzert.
Kontakt: info@klaviertage-goslar.de, 🌐 klaviertage-goslar.de
Am ersten Sonntag im Juni wird der **Welterbetag** gefeiert. Von der UNESCO ausgerufen, wird wie überall in Deutschland das regionale Welterbe präsentiert und den Menschen nähergebracht. Durch die Einbindung vieler unterschiedlicher Akteure wird der Welterbetag zu einem bunten Fest mit Stadtgeschichte zum Anfassen.
Eine Zeitreise ins Mittelalter ist der mittelalterliche **Kaisermarkt** im Juni, bei dem Spielleute, Gaukler, Handwerker und Händler ihre Waren anbieten und bei dem mit der passenden Musik stimmiges Ambiente erzeugt wird. Ein verkaufsoffener Sonntag ergänzt den Markt.
Zu Pfingsten erklingt in den Goslarer Kirchen unterschiedliche Musik in kreativen Konzerten. Die fünf Innenstadtkirchen sind am **Churchwalk** beteiligt und es gibt einen gemeinsamen Abschluss.
Biergenuss und Livemusik bietet im Mai das Goslarer **Bierfest**. Auf der Bühne am Museumsufer an der Abzucht treten regionale Bands auf.

Peine

(Kreisstadt)

Die 50 000 Einwohner zählende Stadt zwischen Hannover und Braunschweig verfügt über eine attraktive Innenstadt mit liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern und Fassaden. Anfang Mai geht es in Peine beim Highland Gathering schottisch zu. Dann ist die Stadt gefüllt mit Dudelsackspielern und starken Männern und Frauen, die sich bei den Highland Games messen. Was Braunschweig sein Löwe, ist Peine seine Eule. Das Wahrzeichen der Stadt ist allgegenwärtig. Die Eule prangt nicht nur an Häuserwänden, sondern ziert auch die Logos verschiedener Warenhäuser. Sie ist Namensgeber von Straßen, Vereinen und Festen.

PeineMarketing GmbH
Breite Straße 58
31224 Peine
05171/545556
welcome@peinemarketing.de
peinemarketing.de

Sehenswertes

Burgpark
Einstmals eine prächtige Burganlage, die im 17. Jahrhundert zur Festung ausgebaut wurde, verfielen die Burggebäude zusehends und wurden zu Beginn des 19. Jahrhunderts abgerissen. Seit 2000 sind einige Überreste dieser Burg im neu gestalteten Burgpark wieder freigelegt und begehbar. Auf dem 6 000 Quadratmeter großen Gelände sind Teile der historischen Befestigungsanlage wie Kasematte, Brückenbogen und Burggraben rekonstruiert worden. Schautafeln informieren über Ausgrabungsobjekte und die Geschichte der Peiner Burg.
Standort: Am Amthof, 31224 Peine.

Eine der zahlreichen Eulen in Peine.

Damm und Kniepenburg
Der Damm und die Kniepenburg sind die ältesten Teile Peines. Beide Straßen führen zwar nacheinander zum Marktplatz hin, dem ältesten Platz der Stadt, sie waren aber früher eine unabhängige Siedlung. Bis zum Jahr 1852 war der Damm eine selbstständige Gemeinde mit eigenem Bürgermeister. Hier lebten viele Juden, die in der Stadt kein Wohnrecht besaßen. Viele schöne Fachwerkhäuser sind zu beiden Straßenseiten erhalten geblieben.

Marktplatz
Der zentrale Platz Peines ist der Marktplatz. Der Platz ist umgeben von zahlreichen Fachwerk- und Putzbauten aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Zum Beispiel das alte Rathaus von 1827. Bei der Restaurierung des Platzes im Jahre 1985 entdeckte man

Der Burgpark in Peine.

die Überreste der ersten Peiner Kirche aus dem 12. Jahrhundert, deren Umrisse heute durch rote Pflastersteine angezeigt werden. Mittelpunkt des Platzes ist seit 1986 ein Brunnen, der in der Nähe von Dresden aus Postaer Sandstein gefertigt wurde.

Jakobi Kirche

Die evangelische St.-Jakobi-Kirche in der Peiner Innenstadt wurde zwar erst vor etwa 100 Jahren fertiggestellt, ihre Ursprünge gehen aber bis ins 13. Jahrhundert zurück. Deshalb sind unterschiedliche Baustile zu erkennen. Der quadratische Turm mit vier Giebeln und seinem hohen, schlanken Dachreiter ist eine Augenweide. Im Inneren sind eindrucksvolle farbige Wand- und Deckenmalereien zu sehen.
Kontakt: St. Jakobi, Breite Straße, 31224 Peine, 05171/80244450, kirche-peine.de, **Öffnungszeiten:** April–Silvester: Mo–Fr 15.30–17.30 Uhr, Sa 10–12 Uhr, Januar bis Ostern nur zu den Gottesdiensten.

Kirche „Zu den Heiligen Engeln“

Die katholische Pfarrkirche „Zu den Heiligen Engeln“ wurde 1867 im gotischen Stil erbaut. Der ganze Stolz der Kirche ist das prächtige Triumphkreuz aus dem 13. Jahrhundert. Die Kirche ist durchgehend geöffnet.
Kontakt: Kirche Zu den Heiligen Engeln, Von-Kettler-Platz 3, 31224 Peine, 05171/70030, Pfarramt@kath-kirche-peine.de

Die Straße Damm in Peine.

Bronzebücher

Besucher finden bei ihrem Rundgang durch die Stadt an historisch bedeutsamen Orten Bronze-Plastiken. Etwa ein aufgeschlagenes Buch auf einem Steinsockel mit Hinweisen zur Geschichte der Stadt. Neun solcher Bronzebücher gibt es. Die genauen Standorte sind: Marktplatz, vor dem Forum, Schützenstraße, Echternplatz, Carl-von-Ossietzky-Platz, Damm, Hagenmarkt, Rosenhagen, Schützenplatz.

Schloss Ringelheim in Salzgitter.

05341/331358, info@buergerverein-ringelheim.de, bürgerverein-ringelheim.de

Skulpturenweg
Der von den Nazis ermordete Maler und Bildhauer Otto Freundlich präsentierte 1928 in Paris die Idee einer Straße der Skulpturen von Paris nach Moskau. Die Hauptstadt der Kunst und die Hauptstadt der Revolution sollten miteinander verbunden werden. In den 70er-Jahren belebte der Bildhauer Leo Kornbrust diese Idee und begann den ersten Abschnitt mit heute über 50 Skulpturen. Salzgitter bildet eine Teilstrecke dieses Skulpturenweges. Neun Skulpturen von neun Künstlern stehen am Südrand der Stadt und demonstrieren eine Verbindung von Landschaft und Technik, wie sie kennzeichnend für die Region Salzgitter ist.
Standorte: Vier Skulpturen stehen am Golfplatz Mahner Berg, die restlichen fünf sind rund um das Thermalsolbad und im benachbarten Greif-/Kurpark zu finden.

Traditionsinsel
Das Ensemble aus Rosengarten, Kniestedter Gutshaus (ältestes Fachwerkhaus in Salzgitter), Tillyhaus sowie dem Garßenhof als Teil des Hotels Ratskeller lädt zum Verweilen und Entspannen ein. Die im Rosengarten sprudelnde 25-prozentige Naturthermalsole ist eine der stärksten in Mitteleuropa.

Wasserburg Gebhardshagen
Über tausend Jahre alt ist die Wasserburg in Gebhardshagen und damit ist sie eine der ältesten im Braunschweiger Land. Teile der Burganlage wie das Hofmeisterhaus, das frühere Amtswohnhaus sowie der Pferdestall wurden mittlerweile renoviert. Der Gewölbekeller des Amtswohnhauses kann für private Veranstaltungen gemietet werden. Jedes

Schloss Wolfenbüttel.

Herzog August Bibliothek
Die Bibliothek wurde im Jahre 1572 von Herzog Julius, dem gelehrten Büchersammler, gegründet und unter dem Friedensfürsten Herzog August zur damals größten europäischen Büchersammlung. Das heutige Bibliotheksgebäude wurde 1883 bis 1887 im Stil eines florentinischen Palazzo errichtet. Es beherbergt eine moderne Forschungsbibliothek von internationalem Rang mit einem Bestand von ca. 1 Million Bänden, davon ca. 350 000 Bände aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Eine der verwahrten Kostbarkeiten ist das Evangeliar Heinrichs des Löwen, eine der prächtigsten und kunsthistorisch wertvollsten Handschriften des Mittelalters.
Kontakt: Herzog August Bibliothek, Lessingplatz 1, 38304 Wolfenbüttel, 05331/8080, auskunft@hab.de, hab.de, **Öffnungszeiten:** Di–So 10–17 Uhr.

Fachwerkhäuser
600 Fachwerkhäuser aus verschiedenen Epochen stehen in der Innenstadt dicht an dicht und bilden ein geschlossenes Fachwerk-Ensemble. Auf dem Stadtmarkt stehen Häuser der Renaissance und des Barocks nebeneinander mit Objekten des Historismus des 19. Jahrhunderts sowie der Moderne. Das älteste Fachwerkhaus der Stadt aus dem Jahr 1535 steht am Schloss.

Hauptkirche Beatae Mariae Virginis
BMV stellte den ersten bedeutenden Kirchenbau des Protestantismus dar und ist noch stark von der Tradition mittelalterlicher Hallenkirchen geprägt. Der herzogliche Baumeister Paul Francke verschmolz in diesem zwischen 1608 und 1624 entstandenen Bau Stilelemente der Gotik, der Renaissance und des Barocks zu einer einzigartigen Einheit. Im Inneren finden sich aufwendige

Augusteerhalle in der Herzog August Bibliothek.

Kunstmuseum Wolfsburg.

700-jährigen Schlosses Wolfsburg als auch über die Entwicklung der Region. Im ersten Obergeschoss des Museums befindet sich die Dokumentation über die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. In einer ehemaligen Brauscheune des Wolfsburger Gutsbetriebes unweit des Schlosses gibt die Sammlung landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen Einblicke in das bäuerliche Leben in der Region vor Gründung von Volkswagenwerk und Stadt. Der Eintritt ist kostenfrei.
Kontakt: Stadtmuseum Schloss Wolfsburg, Schloßstraße 8, In den Remisen, 38448 Wolfsburg, 05361/281040, stadtmuseum@stadt.wolfsburg.de, **Öffnungszeiten:** Di–Fr 10–17 Uhr, Sa 13–18 Uhr, So 11–18 Uhr.

▸ Burgmuseum
Das Burgmuseum in der Burg Neuhaus ist eine Zweigstelle des Stadtmuseums Wolfsburg. In dem im Januar 1986 eröffneten Museum im Rundturm wird die Geschichte der Burg und des ehemaligen Amtes Neuhaus auf einer Fläche von 48 Quadratmetern wieder lebendig. Neben einem Modell der Burganlage sind Waffen und Dokumente des Mittelalters zu sehen. Der Eintritt ist kostenfrei.
Kontakt: Burgmuseum Burg Neuhaus, Burgallee 2, 38446 Wolfsburg, 05365/943944, info@burg-neuhaus.de, burg-neuhaus.de, **Öffnungszeiten:** So 14–17 Uhr.

▸ Hoffmann-von-Fallersleben-Museum
Wer sich für Leben und Werk des Dichters der deutschen Nationalhymne interessiert, ist hier genau richtig. Persönlichkeit, Biografie und Werk Hoffmann von Fallerslebens werden vor dem Hintergrund seiner Herkunft, seiner Familie und der politischen Verhältnisse des 19. Jahrhunderts dargestellt. Von seinem Wirken als Literaturforscher, Bibliothekar und Dichter zeugen zahlreiche Exponate wie Originale seiner Publikationen, aber auch Spiele, Tonträger und Texttafeln. Lichtsensible Originale werden in Schubladen

aufbewahrt, die von den Besuchern zum Betrachten herausgezogen werden können. Ein besonderes Augenmerkt liegt auf der Musik. Denn die Lyrik des Dichters ist auch eine der am meisten vertonten seiner Zeit. Der Eintritt ist kostenfrei.
Kontakt: Hoffmann-von-Fallersleben-Museum, Schloßplatz 6, 38442 Wolfsburg, 05362/52623, hoffmann-museum@stadt.wolfsburg.de, **Öffnungszeiten:** Di–Fr 10–17 Uhr, Sa 13–17 Uhr, So 11–17 Uhr.

Heinrich-Büssing-Haus
Im Geburtshaus in Nordsteimke erinnert ein Museum an Leben und Schaffen des Automobilpioniers und Unternehmensgründers. Das einstige Geburtszimmer dokumentiert Kindheit und Jugend Heinrich Büssings und beherbergt viele private Erinnerungsstücke. Außerdem sind persönliche Notizbücher, Rekonstruktionen früher Erfindungen sowie Modelle späterer Lastkraftwagen zu sehen. Der Eintritt ist kostenfrei.
Kontakt: Heinrich-Buessing-Haus, Hehlinger Straße 11, 38446 Wolfsburg, 05363/4172, **Öffnungszeiten:** So 14–17 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Institut Heidersberger
Das Institut Heidersberger widmet sich der wissenschaftlichen und künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Lebenswerk Heinrich Heidersbergers, der vor allem als Architekturfotograf und Schöpfer der sogenannten Rhythmogramme bekannt wurde. Das Institut hat seinen Sitz in den ehemaligen Atelierräumen des Künstlers im Schloss Wolfsburg. Der Eintritt ist kostenfrei.
Kontakt: Institut Heidersberger, Schloßstraße 8, 38448 Wolfsburg, 05361/655913, institut@heidersberger.de, **Öffnungszeiten:** nur nach telefonischer Vereinbarung.

Freizeit und Natur

phaeno
Staunen, experimentieren, anfassen, begeistern, mitmachen, faszinieren – das ist die abwechslungsreiche Erlebniswelt des interaktiven Wissenschaftsmuseums phaeno.

Wissenschaftsmuseum phaeno in Wolfsburg.

1000 Freizeittipps

BRAUNSCHWEIG UND BRAUNSCHWEIGER LAND

Wie wäre es mit einem Ausflug mit der ganzen Familie? Wohin bei Regen oder Schnee? Was unternehmen, wenn Besuch kommt? Wo am angenehmsten mit Freunden einen sonnigen Tag genießen?
Dieser Freizeitführer enthält rund 1000 Tipps für Ihre Freizeitgestaltung vor der eigenen Haustür. Ob Sehenswürdigkeiten und historische Altstädte, Museen und Mühlen, Schlösser und Burgen, Aktivitäten in der Natur und Sportangebote – es ist für alle etwas dabei!
Im Band sind die Orte mit ihren zahlreichen Angeboten alphabetisch geordnet. Mit dem umfangreichen Stichwortverzeichnis finden Sie für jede Gelegenheit das Passende. Eine Übersichtskarte sowie nützliche Adressen und Öffnungszeiten machen dieses Buch zum unverzichtbaren Begleiter durch Ihre Region.

ISBN 978-3-8313-2838-3

9 783831 328383

€ 15,00 (D)

Wartberg Verlag